

# Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Rohrdorf

Dezember 2020 – März 2021



Jahreslosung 2021

**Jesus Christus spricht:  
Seid barmherzig,  
wie auch euer Vater barmherzig ist!**

Lukas 6,36

# Inhalt

Im Griff dunkler Mächte?.....	3	Freud und Leid.....	17
Unser „Außendienst“ .....	4	Pinnwand.....	18
Ruth-Walz-Kalafa.....	4	Haus- und Krankenabendmahl.....	18
Sabine.....	5	Erfrischungs-Gottesdienste 2021.....	18
Tobias Kübler.....	6	CVJM – Corona News.....	19
Dank an die Goldkonfirmanden 2020. 7		Konfirmation in der Stadtkirche Nagold	
Sang- und klanglos? –		.....	20
Unser Kirchenchor.....	8	Erntedankfest.....	22
Weihnachtszeit – Liederzeit.....	9	Beschenkt.....	22
Welches Weihnachtslied steckt		Dank und viele Grüße aus dem	
dahinter?.....	9	Wörnersberger Anker.....	23
Leben als Christ – womit es anfängt. 10		What’s your identity?.....	24
Unsere Kinderbibel ist noch zu haben		Die Jugendwoche mit Tobias Kley vom	
.....	12	14.–17. Oktober.....	24
mitgestaltet von Kindern unserer		Weihnachtszeit – Liederzeit.....	26
Kinderkirche!!!.....	12	Welches Weihnachtslied steckt	
Der Schaukasten.....	13	dahinter? – Lösung.....	26
Termine 2020.....	13	Adressen und Ansprechpartner.....	27
Termine 2021.....	14	An Weihnachten berührt der Himmel	
Regelmäßige Termine.....	15	die Erde.....	28



# Im Griff dunkler Mächte?

So fragen wohl nicht nur in Zeiten der Covid-19-Pandemie manche. „Hat uns da eine bisher unbekannte, bedrohliche Krankheit im Griff?“, die einen. Und die Angst vor dem Tod, den sie nicht wenigen schon gebracht hat, greift wie eine dunkle Macht nach ihnen. „Oder hat uns eine dunkle Verschwörung im Griff?“, fragen andere. Und die Einschränkungen ihrer Freiheit, die mit der Ausbreitung dieser Krankheit begründet werden, nehmen ihnen Luft und Licht. „Oder hat die strafende Hand Gottes zugepackt?“, fragen wieder andere. Und die Furcht und Erwartung dessen, das dann wohl noch alles kommen soll, überschattet ihre Hoffnung.

Wie viel mehr konnte da Philipp Nicolai so fragen. Im Jahr 1596 war er Pfarrer in der Stadt Unna in Westfalen geworden. Im Jahr darauf musste er schon seinen Pfarrkollegen beerdigen. Als einen der ersten, die in diesem Jahr durch die Pest starben. Allein im Juli waren es in Unna rund 300, insgesamt innerhalb kurzer Zeit 1400 von 2500 Stadtbewohnern. An manchen Tagen musste Philipp Nicolai 20 bis 30 Verstorbene beerdigen. Und nicht nur in Unna, sondern in ganz Westfalen wütete die Pest. Im 14. Jahrhundert war diese Seuche aus dem Osten nach Europa gekommen und kam seither immer wieder in Wellen über ganze Landstriche. Da wurde es richtig dunkel, noch ganz anders als bei uns heute. Nicht von ungefähr wurde diese Epidemie auch „der schwarze Tod“ genannt.

Doch plötzlich durchbrach ein ganz anderer Klang diese Dunkelheit: „Wie schön leuchtet der Morgenstern voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, die süße Wurzel Jesse“, dichtete Philipp Nicolai in jenen Tagen und veröffentlichte dieses Lied wenig später. Noch heute steht dieses Lied in unserem Evangelischen Gesangbuch (EG 70) im Kreis um Weihnachten. Er hat über dieser Dunkelheit ein Licht gesehen; einen Morgenstern; die süße Wurzel Jesse, womit in der Bibel auf den Messias hingewiesen wird (der Spross

aus der Wurzel Isais). Und (wenn wir das Lied weiterlesen in den Strophen 5 und 7) ein ewiges Leben, in dem es keinen schwarzen Tod und auch keine andere Epidemie oder Finsternis mehr geben wird. Wie schon der Prophet Jesaja seinem Volk zurufen sollte (**Jesaja 60,2**): **„Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“**

Wie finster war es damals über den Völkern, die ihre Götter voller Angst mit greulichen Riten zu besänftigen und zur Erhaltung ihres Lebens zu bewegen suchten. In welcher roher Gewalt und Grausamkeit wirkte sich das oft aus. Wie dunkel war es damals auch über dem Volk Israel, das Gott in die Hand der Mächte und Kräfte gegeben hat, denen sie sich selber verschrieben hatten. Wie viel Finsternis bedeckt auch heute das Leben vieler Menschen und diese ganze Welt und scheint sie im Griff zu haben. Nicht nur die Covid-19-Pandemie, unter deren Auswirkungen viele stöhnen, sondern auch selbstsüchtiges und rücksichtsloses Verhalten und auch heute Kräfte – oder etwas moderner klingend: Energien – denen sich manche öffnen und verschreiben, ohne zu fragen, woher sie kommen und was sie bewirken. Aber auch in diesem Jahr, wie finster es auch ist, ist Weihnachten! Ob mit oder ohne Weihnachtsmarkt. Ob mit oder ohne Weihnachtsfeiern. Ob mit oder ohne Besuchen. Denn Jesus, der Messias, ist schon längst geboren! Er hat schon längst den Tod besiegt durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung! Und er wird wiederkommen und alle Finsternis vollends beseitigen! So geht er auf, und so erscheint seine Herrlichkeit über aller Finsternis und allem Dunkel, die das Erdreich und die Völker auch heute bedecken und durchbricht sie! Nehmen wir's wahr?! Eine in diesem Sinn erhellte dunkle Zeit wünscht Ihnen und Euch mit herzlichem Gruß

*Pfarrer Markus Eißler*

## Ruth-Walz-Kalafa

Während ich in Deutschland nach 14 Jahren mal wieder Herbst und Winter erleben darf, sind meine Gedanken oft in Uganda bei meinen Kindern und Mitarbeitern und bei den wärmenden Sonnenstrahlen, die wir das ganze Jahr über dort genießen dürfen.

Mitte Juni musste ich kurzfristig Uganda verlassen und bin seither im verlängerten Heimatdienst in Deutschland. Mein Adoptivsohn Victor konnte nach 4 Monaten endlich nachkommen, da Corona bedingt nur Ugander mit Langzeitvisum in Deutschland einreisen dürfen. Victor geht nun hier zur Schule und ich arbeite im Home-Office und betreue so meine Mitarbeiter in Uganda und halte Kontakt. Wann ich wieder zurück kann weiß Gott, der alles in Händen hält und immer noch auf dem Thron sitzt, egal wie meine Lebenssituation gerade aussieht.

Ich nütze auch die Zeit, um einen Seelsorge Grundkurs zu machen, der mir bei meiner Arbeit bestimmt nützlich sein wird.

In Uganda sind seit 15. Oktober die Kinder der Abschlussklassen wieder in der Schule. Um zu vermeiden, dass Corona sich in den Schulen ausbreitet, haben sie beschlossen, dass alle Kinder im Internat leben müssen, was die Kosten für Schul- und Internatskosten sehr in die Höhe trieb. Viele Familien können sich das nicht mehr leisten. Wir hoffen, dass hoffentlich ab nächstes Jahr die anderen Klassen wieder zur Tagesschule gehen dürfen.



Die nächsten drei Monate ist in Uganda Wahlkampfphase, was alle 5 Jahre eine sehr spannende Zeit ist. Im Februar 2021 will sich unser Präsident, der seit 34 Jahren an der Macht ist, wiederwählen lassen.

Wir und Uganda brauchen in nächster Zeit viel Gebet und Gottes Durchhilfe!

Eine frohe Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen allen!

## Sabine

Liebe Ev. Kirchengemeinde in Rohrdorf,

einige Monate lang war ich unter Spannung in Thailand, ob mein Visum im Land verlängert werden kann, was am Ende nicht möglich war. Da wegen Corona die Grenzen der Nachbarländer geschlossen sind, war die einzige Möglichkeit, Ende September nach Deutschland zu kommen. Nun bin ich bei meinen Eltern in Rohrdorf, bis ich ein neues Visum für Thailand beantragen kann. Dies ist wegen Corona komplizierter in dieser Zeit. So arbeite ich nun hier im „Home Office“ und kann weiterhin mit dem Team und Einheimischen in Thailand in Verbindung bleiben. Einigen von Euch / Ihnen bin ich ja bereits im Ort begegnet.



Anfang August konnte ich noch bei der Organisation eines Projektes unserer Stiftung mithelfen. In einem Dorf gaben wir 40 ärmeren Familien Pakete mit Grundnahrungsmitteln, die dankbar angenommen wurden (siehe Bild).

In Thailand läuft das Leben beinahe wieder normal weiter. Anfang

September traf sich eine Gruppe von einheimischen Gläubigen bei mir zuhause. Im Oktober kamen sie auch ohne mich in meinem Haus zusammen. Ich bin dankbar für Möglichkeiten, auch von hier aus, z.B. über WhatsApp und LINE (was in Thailand verwendet wird), mit Leuten verbunden zu bleiben.



Jetzt ist Regenzeit in manchen Teilen des Landes, d.h. es regnet oft stark und stundenlang. Ich freue mich über die schönen Herbstfarben der Natur in Deutschland. Seit ich in Thailand bin schätze ich die vier Jahreszeiten in Deutschland mehr.

Neben den Nachrichten hörte ich auch von Leuten in Thailand über die Demonstrationen dort im Land. Bitte beten Sie mit um friedliche und gute Lösungen.

In allen Unruhen und Ungewißheiten dieser Zeit grüße ich Euch / Sie mit Jesu Zusage: „In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ Joh. 16,33b

*Herzliche Grüße, Sabine*

# Tobias Kübler

## Jesus nachfolgen

In einer Projektgruppe, von der ich im letzten Gemeindebrief schrieb, machten wir uns grundlegende Gedanken, wie wir als OM Christen und Gemeinden für Mission mobilisieren können. Dabei kamen wir auf das grundlegende Thema Jüngerschaft: Wie wachsen Christen in ihrer Beziehung zu Jesus?

Wie leben sie kompromisslos für ihn? Was brauchen sie an Begleitung und Schulung? Und wie machen sie andere zu Jesus-Nachfolgern?

Wir merkten schnell – das fängt bei jedem persönlich an und wie wir das selbst leben.

Aus dieser Projektgruppe sind nun im Herbst vier verschiedene Arbeitsgruppen entstanden. In diesen kleinen Gruppen überlegen wir uns konkret, was dies für OM bedeutet, wo es Veränderungen und neue Wege braucht.



Ich koordiniere die Arbeitsgruppe „Mission weltweit“. Dort wollen wir uns, auch mit Leute von außerhalb, zu folgenden Fragen Gedanken machen: Wie können wir unter Christen und Gemeinden in Deutschland ein stärkeres

Bewusstsein schaffen, dass es auf der Welt über drei Milliarden Menschen gibt, denen niemand Christsein vorlebt und die deshalb kaum eine Chance haben, Jesus kennenzulernen? Was für verschiedene Modelle braucht es, damit sich Christen aus Deutschland längerfristig auf den Weg machen, um diesen Menschen das Evangelium zu bringen? Wie können wir Gemeinden stärker in diesen Prozess einbeziehen?

Gerade bei letzter Frage mit den Gemeinden habe ich angefangen, Gemeinden zu besuchen und von ihnen zu hören, was sie darüber denken. Ein Pastor aus Hessen erzählte, dass ihm die Themen Jüngerschaft und Mobilisation durch die Coronakrise wichtiger geworden sind. Denn er merkt, dass einige Gemeindeglieder bisher eher konsumiert haben und er sich fragt: Leben sie ihr Christsein nur am Sonntag oder auch im Alltag? Wie lebt man überhaupt geistliches Leben? Weiter sprach er an, wie wichtig es als Christ ist, nicht nur Predigten zu „konsumieren“ (was natürlich auch wichtig ist), sondern persönlich Erfahrungen mit Jesus zu machen und so im Glauben zu wachsen.

Ich bin gespannt, was ich in nächster Zeit von weiteren Pfarrern und Pastoren hören werde und was wir als Arbeitsgruppe erarbeiten werden. Und wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich für alle Unterstützung unseres Dienstes bei OM im Gebet, durch Gaben!

*Viele liebe Grüße von Tobias & Andrea Kübler mit Anthony und Maximilian  
Photo by Jehyun Sung on Unsplash*

## Dank an die Goldkonfirmanden 2020



Liebe Goldkonfirmanden,

am 15. März habe Sie, noch beinahe ohne Einschränkungen,  
ihre Goldene Konfirmation in der Rohrdorfer Kirche feiern können.

Sie haben im Anschluss an den Gottesdienst in fröhlicher Runde weiter gefeiert.  
Dabei haben Sie auch an unsere Jugendarbeit gedacht und großzügig für den  
Jugendreferent gespendet.

Der Kirchengemeinde Rohrdorf haben Sie 410,- € und  
der Kirchengemeinde Mindersbach 175,- € übergeben.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung in dieser wichtigen Aufgabe.

*Der Kirchengemeinderat*

# Sang- und klanglos? – Unser Kirchenchor

Seit Mitte März diesen Jahres durfte aufgrund der Corona-Krise auch unser Kirchenchor nicht mehr singen und proben. Trotzdem soll es um unseren Kirchenchor nicht sang- und klanglos bleiben, und wir wollen Ihnen Anteil geben, wie es mit dem Kirchenchor steht.



Leider müssen wir da auch mitteilen, dass unsere Chorleiterin Patrizia Lormes-Schreijäg ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde mit dem 31. Juli diesen Jahres beendet hat. Das war aber nicht in der Corona-Krise begründet, sondern in persönlichen Überlegungen von Frau Lormes-Schreijäg. Eine angemessene offizielle Verabschiedung hat aufgrund der großen Einschränkungen in dieser Krisenzeit leider noch nicht stattgefunden, soll aber sobald als möglich noch erfolgen. Sowohl die lange Singpause als auch das Aufhören von Frau Lormes-Schreijäg als Chorleiterin haben allerdings dazu beigetragen, dass einige Chormitglieder nun auch mit dem Chorsingen aufhören wollten. Das ist aufgrund des hohen Alters von einigen sicher auch sehr verständlich. Ihnen gilt an dieser Stelle auch ein besonderer Dank für ihre Treue und ihr langes Durchhalten, auch als es durch

abnehmende Kräfte schon immer beschwerlicher wurde! Sie haben dazu beigetragen, dass Gottesdienste, aber auch das Gemeindeleben bereichert wurden. Nicht nur musikalisch, für einige war die wöchentliche Singstunde und manche Unternehmung des Kirchenchors auch ein wichtiger Treffpunkt in der Kirchengemeinde. Leider sind schon seit vielen Jahren nur wenige neue und jüngere Chormitglieder dazugekommen. Und nur ein kleiner Teil des Chores war jetzt noch willens, weiter regelmäßig zu proben und zu singen. Daher hat der KGR entschieden, nicht nach einer neuen Chorleitung zu suchen, zumal es sowieso immer schwieriger wird, eine solche zu finden. Ist das das Ende fürs Chorsingen in unserer Kirchengemeinde?

Wir hoffen nicht! Ja, wir haben tatsächlich Hoffnung, dass es nicht das Ende ist. Mareike Schäfer, Chorleiterin in Walddorf, hat sich bereit erklärt, zunächst ein gemeinsames Chorprojekt für die Evang. Kirchengemeinden Walddorf und Rohrdorf anzubieten. Nach bisherigen guten gemeinsamen Erfahrungen und im Blick auf eine gemeinsame Pfarrstelle für unsere beiden Gemeinden bis spätestens Ende 2030 sicher eine naheliegende, aber auch schöne Sache. Inzwischen hat ein solches Chorprojekt tatsächlich bereits mit Proben begonnen, auch unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Krise. Wir hoffen, dass es dann auch wie geplant (bei uns in der Zeit um Weihnachten) noch zur Darbietung kommen kann. Ob aus so einem Chorprojekt oder auch aus mehreren irgendwann ein gemeinsamer Chor erwächst? Mareike Schäfer wäre dazu bereit. – Und Sie?

*Pfarrer Markus Eißler*



## Welches Weihnachtslied steckt dahinter?

In der Weihnachtszeit wird gern und viel gesungen. Viele Advents- und Weihnachtslieder sind schon sehr alt. Die Texte der Lieder haben sich im Laufe der Zeit teilweise auch verändert.

In Adventsliedern geht es um das Warten auf die Geburt von Jesus. Sie werden hauptsächlich in den 4 Wochen vor Weihnachten gesungen. Weihnachtslieder werden eigentlich nur an den Weihnachtsfeiertagen gesungen. Sie haben dann die Geburt von Jesus als Inhalt.

Es gibt auch weltliche Weihnachtslieder. Diese erzählen nicht mehr von der Geburt Jesu in Bethlehem sondern darum, wie in den Familien das Weihnachtsfest gefeiert wird.

Einige kirchliche Weihnachtslieder sind auf der nächsten Seite abgebildet. Kannst du sie richtig zuordnen?

Vielleicht habt ihr als Familie auch Zeit, diese Lieder in der Advents- und Weihnachtszeit gemeinsam zu singen. Viel Freude dabei!

Verbinde jeweils richtig.

Stille Nacht,  
heilige Nacht



Macht hoch  
die Tür



O du Fröhliche



Ihr Kinderlein  
kommt



Leise rieselt  
der Schnee



Lösung: siehe Seite 26

# Leben als Christ – womit es anfängt

„Spiritualität“ wird die Betätigung und das Ausleben des Glaubens heute gerne genannt. Ein Begriff, der dafür erst Anfang des 20. Jahrhunderts aufkam, in Deutschland sogar erst in den Sechzigerjahren Verbreitung fand.

Aber trotzdem und auch wenn es keine allgemein anerkannte Definition von Spiritualität gibt und dieser Begriff als ein Modebegriff auch für sehr vieles gebraucht wird, das mit einem Leben als Christ nichts zu tun hat oder ihm sogar entgegensteht, kann an ihm doch auch Grundlegendes davon deutlich werden, was ein Leben als Christ ausmacht.

Spiritualität befasst sich allgemein mit dem, was hinter den materiellen und sinnlich wahrnehmbaren Dingen steht, und pflegt die Verbindung damit.

Sie befasst sich mit dem Geist, der hinter einer Sache steht. Das ist auch die Bedeutung des lateinischen Wortes „spiritus“ in dem Wort „Spiritualität“: der Geist. Wenn z. B. vom Teamgeist die Rede ist, dann geht es um das, was im Grunde das Team zusammenhält; es überhaupt zu einem Team macht; die Einzelnen in ihrem Denken und Handeln bestimmt, damit es zu einem Zusammenspiel kommt. Und wenn dieser Teamgeist etwa vor einem Sportwettkampf mit einem kurzen Ritual beschworen wird, dann kann man dabei im Grunde auch schon von Spiritualität reden. Oder wenn jemand einen Forschergeist hat (oder ein Forschergeist ist), dann heißt das, dass sein Geist ihn zum Forschen treibt.

Jeder Mensch hat nach der Bibel einen Geist bzw. ist Geist, der ihn in seinem Denken und in seinen (Welt-)Anschauungen, wie er die Dinge, die er wahr-

nimmt, einordnet und erklärt, und in seinem Handeln bestimmt (vgl. z. B. Ps 77,7; Lk 1,47; 1. Kor 2,11). Insofern ist Spiritualität keine Sonderdisziplin für ein paar Experten und kein Hobby für ein paar religiös Veranlagte, sondern ist Teil des Lebens eines jeden Menschen.

Die Frage ist nur, welche Spiritualität wir leben; eben welcher Spirit, welcher Geist uns bestimmt und antreibt. Natürlicherweise ist es unser eigener Geist; die Kraft, die hinter unserem Denken und Handeln steht. Das ist allgemeinh menschliche Spiritualität. Christliche Spiritualität hat ihren Ursprung in dem Geist von Jesus Christus bzw. im Geist Gottes. Das heißt, christliche Spiritualität bzw. ein Leben als Christ fängt damit an, dass der Geist Gottes in uns hineinkommt und unser Leben bestimmt. Dass sein Geist uns treibt und unserem Geist Zeugnis gibt, dass wir Gottes Kinder sind (Röm 8,14.16). „Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen“, sagt Jesus zu dem theologisch hoch gebildeten Nikodemus (Joh 3,5). Wenn der Geist Gottes in uns hineinkommt, dann werden wir ganz neue Menschen; neu geboren.

Und dabei wird auch deutlich, wie der Geist Gottes zu uns kommt: mit dem Wasser. Und wenn Johannes der Täufer kurz vorher bezeugt, dass er mit Wasser tauft, der nach ihm kommt aber mit dem heiligen Geist taufen wird (Joh 1,26.33), dann liegt es zumindest nahe, dass damit das Wasser der Taufe gemeint ist. Und Paulus schreibt (Röm 10,17): „So kommt der Glaube aus der Predigt“ – wörtlich: „aus dem Gehörten“ – aber „das Gehörte“ eben „durch das Wort

Christi.“ Durch das Hören auf das verkündigte Wort Gottes fängt also der Glaube und mit ihm ein Leben als Christ an. Dadurch kommt also der Geist Gottes in uns hinein. Wie Jesus zu seinen Jüngern gesagt hat (Joh 6,63): „Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben.“ Durch das Wort Gottes kommt der Geist Gottes in uns hinein. Damit fängt ein Leben als Christ, ein Leben bestimmt von Gottes Geist an. Daher hat Martin Luther vom Glauben wie auch von der Gemeinde als von einer „creatura verbi“, einer Schöpfung des Wortes, nämlich eben dieses Wortes Christi oder Gottes gesprochen. Nur wenn der Geist Gottes in uns ist und wir durch ihn neu geboren sind, können wir bei uns von einem Leben als Christ sprechen.

Daher ist die grundsätzliche Frage: Ist der Geist Gottes in mich hineingekommen?

Bin ich aus dem Geist Gottes neu geboren?

Bestimmt der Geist Gottes mein Denken und Handeln und mein ganzes Leben?

Oder bestimmen meine ganz individuellen Interessen und mein eigener Sinn und mein eigener Geist mein Leben, und der Geist Gottes spielt höchstens eine Rolle, um uns darin zu bestätigen oder wenn er unsere individuellen Interessen an der einen oder anderen Stelle einschränkt?

Wer nicht weiß, ob der Geist Gottes in ihm ist, muss jetzt nicht abschalten und diesen Brief wegwerfen. Wer weiß, dass er einfach nach seinen eigenen Interessen lebt und eigentlich gar nichts vom Geist Gottes wissen will, auch nicht. Und wer jetzt den Eindruck hat, dass

nicht der Geist Gottes sein Leben bestimmt, muss es deshalb nicht gleich sein lassen mit einem Leben als Christ. Denn Jesus macht deutlich: Um seinen Geist dürfen und sollen wir ihn bitten, und Gott will ihn uns geben. „Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt (und eben keinen Stein gebt, wenn sie um Brot bitten), wieviel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!“, sagt er (Lk 11,13). Das heißt sicher nicht, dass wir ein Mal um den Geist Gottes bitten und dann davon ausgehen können, dass alles, was wir von da an denken und wollen und tun vom Geist Gottes kommt. Darauf soll auch in der Fortsetzung des Themas im nächsten Gemeindebrief noch mehr eingegangen werden. Aber es heißt, dass wir es nicht unter großen Anstrengungen erarbeiten müssen, dass der Geist Gottes in uns hineinkommt. Oder ist es anstrengend, zu Gott zu sagen, vielleicht sogar nur in Gedanken: „Lieber himmlischer Vater, ich bitte dich um deinen Geist“? Und ist es anstrengend, das Wort Gottes zu hören?

Das kann vielleicht auch anstrengend sein. Das liegt aber nicht am Wort Gottes, sondern an den Widerständen, die sich in uns dagegen wehren. Das soll auch im nächsten Gemeindebrief in der Fortsetzung des Themas weiter ausgeführt werden. Hier soll aber noch einmal ermutigt werden, sich mit der Bitte um den heiligen Geist dem Wort Gottes auszusetzen.

So werden wir neu geboren.

So fängt ein Leben als Christ an.

*Pfarrer Markus Eißler*

**Unsere Kinderbibel ist noch zu haben**

*mitgestaltet von Kindern unserer Kinderkirche!!!*



Und sie ist wunderschön geworden!

**Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk  
für ihre Kinder oder Enkelkinder?**

Zur Kinderbibel gibt es auch ein Hörbuch.

**Die Kinderbibel (€ 14,99) und das Hörbuch (€ 11,99)  
können käuflich erworben werden**

im Evangelischen Pfarramt, Malmenweg 19  
oder bei Ulrike Danisch, Niedenbach 7

# Der Schaukasten

## Termine 2020

Änderungen vorbehalten.

Datum		Uhrzeit	Was?
So. 29.11.	1. Advent	9:00	<b>Gottesdienst</b>
So. 6.12.	2. Advent	9:00	<b>Gottesdienst</b>
So. 13.12.	3. Advent	10:15	<b>Gottesdienst</b>
So. 20.12.	4. Advent	17:00	<b>Gottesdienst</b>
Do. 24.12.	Heiligabend	17:00	<b>Christvesper,</b> ökumenischer Gottesdienst
		23:00	<b>Christmette</b> <b>ERfrischungs-Gottesdienst</b> in der Kirche
Fr. 25.12.	Christfest	10:15	<b>Gottesdienst</b>
So. 27.12.		10:15	<b>Gottesdienst</b>
Do. 31.12.	Altjahrabend	17:00	<b>Ökumenischer Gottesdienst</b> in der evangelischen Kirche

Durch die aktuelle Situation ist manches unklar  
und schwierig zu planen –  
bitte entnehmen Sie die aktuellen Angebote  
dem Bürgerblatt oder dem Aushang.

# Termine 2021

Änderungen vorbehalten.

Datum		Uhrzeit	Was?
Fr. 1. 1.	Neujahrstag	17:00	<b>Gottesdienst</b>
So. 3. 1.		9:00	<b>Gottesdienst</b>
Mi. 6. 1.	Epiphantias	10:15	<b>Gottesdienst</b>
So. 10. 1.		10:15	<b>Gottesdienst</b>
So. 17. 1.		9:00	<b>Gottesdienst</b>
So. 24. 1.		10:15	<b>Gottesdienst</b>
So. 31. 1.		9:00	<b>Gottesdienst</b>
		18:00	<b>ERfrischungs-Gottesdienst</b> im Evangelischen Gemeindehaus
So. 7. 2.	Sexagesimä	9:00	<b>Gottesdienst</b>
So. 14. 2.	Estomihi	10:15	<b>Gottesdienst</b>
So. 21. 2.	Invokavit	9:00	<b>Gottesdienst</b>
So. 28. 2.	Reminiszere	10:15	<b>Gottesdienst</b>
So. 7. 3.	Okuli	9:00	<b>Gottesdienst</b>
So. 14. 3.	Lätare	10:15	<b>Gottesdienst</b>
So. 21. 3.	Judiaka	9:00	<b>Gottesdienst</b>
		18:00	<b>ERfrischungs-Gottesdienst</b> im Evangelischen Gemeindehaus
So. 28. 3.	Palmarum	10:15	<b>Gottesdienst</b>

nächster Gemeindebrief: April 2021

# Regelmäßige Termine

Wann?	Wer oder was?	Wo?	Ansprechpartner / Sonstiges
<b>Sonntag</b> 10:00	<b>Kinderkirche</b>	AK	Matthias Riedl, Tel. 23 26 Pfarramt Tel. 25 40
<b>Sonntag</b> 14:00 jeden ersten So.	<b>Kirchencafe</b>	AK, obere Etage	Susanne Schill Tel. 23 69
<b>Sonntag</b> 18:15 jeden ersten So.	<b>Gebetsabend</b>	AK	Esther und Albrecht Harr Tel. 27 46
<b>Montag</b> 18:00–19:30	<b>Buben- jungschar</b>	GH	Christoph Riedl Tel. 605 29 56
<b>Montag</b> 20:00 in jeder ungeraden KW	<b>Männerkreis</b>	AK	Thomas Wick Tel. 819 249
<b>Dienstag</b> 9:30–11:00	<b>Krabbel-Treff</b>	AK	Anja Sommer Tel. 605 21 40
<b>Mittwoch</b> 17:30–18:30	<b>Mädchen- jungschar</b>	GH	Heike Silberhorn- Bühler Tel. 605 11 54
<b>Donnerstag</b> 20:00–21:30	<b>Posaunenchor</b>	GH	Hermann Lochmüller Tel. 666 68
<b>Donnerstag</b> 19:30 jeden zweiten Do. im Monat	<b>Kirchentreff</b>	AK	Irmgard Mutschler Tel. 24 06 Bärbel Seeger Tel. 13 48

<b>Wann?</b>	<b>Wer oder was?</b>	<b>Wo?</b>	<b>Ansprechpartner / Sonstiges</b>
<b>Freitag</b> 7:00 in jeder ungeraden KW, außer in den Ferien	<b>Gebets- frühstück</b>	AK	Ruth Igney, Tel. 65 399 Elke Seeger, Tel. 47 30
18:00–19:30	<b>CVJM-Sport für Jüngere</b>	TH	Matthias Riedl Tel. 23 26
19:30	<b>CVJM-Sport</b>	TH	Christoph Riedl Tel. 605 29 56
<b>Samstag</b> 19:00–21:00 ungeraden KW in Mindersbach, geraden KW in Rohrdorf	<b>Jugenkreis</b>	GH	Pfarramtsekretärin Tel. 25 40
	<b>Hauskreise</b>		Pfarramtsekretärin Tel. 25 40

Erläuterung der Abkürzungen:

KW – Kalenderwoche

AK – Alter Kindergarten,

GH – Gemeindehaus,

TH – Turn-/Gemeindehalle



$\alpha$



$\Omega$

## **Haus- und Krankenabendmahl**

Wenn Sie aus Krankheits- oder Altersgründen nicht mehr zum Gottesdienst in die Kirche kommen können, aber trotzdem den Wunsch haben, das Abendmahl zu feiern, können Sie sich gerne im Evangelischen Pfarramt Rohrdorf melden (Tel.: 2540).

Pfr. Eißler vereinbart gerne einen Termin, wann er für eine Abendmahlsfeier zu Ihnen ins Haus kommt.

Gerne kann für Gemeindeglieder, die nicht mehr zum Gottesdienst in die Kirche kommen können, extra eine kurze Abendmahlsfeier z. B. im Alten Kindergarten (barrierefreier Zugang) angeboten werden. Wenn Sie daran Interesse hätten, ist es hilfreich, wenn Sie das ebenfalls im Evang. Pfarramt bekunden.



**ERfrischungs-Gottesdienste 2021**

Wo: evangelisches Gemeindehaus

Wann: 31.01.  
21.03.  
16.05.  
18.07.  
19.09.  
07.11.

immer um 18 Uhr  
mit anschließendem Ständerling

...ERfrischt in die Woche starten!



## Corona News

---

Liebe Kinder, Teilnehmer und Eltern, wann gibt es wieder eine Jungschar? Wann gibt es wieder Sport? Wann gibt es wieder ...?

Gerne würden wir Euch darauf eine verbindliche Antwort geben, aber wir können es derzeit leider nicht. Aber wir arbeiten daran 😊.

Wie die Lösung aussieht? – Ihr dürft gespannt sein. Denn manches wird mit Sicherheit anders sein 😊. Wir werden Euch auf alle Fälle informieren und freuen uns jetzt schon auf Euch.

# Konfirmation in der Stadtkirche Nagold



*Foto: best moments Fotografie, Armin Burkhardt*

Die diesjährige Konfirmation konnte coronabedingt erst am 27. September stattfinden. Wegen der bestehenden Abstandsregeln durften wir freundlicherweise die Stadtkirche Nagold dafür nutzen.

In der schön geschmückten Kirche fanden sich beim Nachmittagsgottesdienst die Konfirmanden sowie deren Familien ein. Die musikalische Begleitung übernahm Ulrich Bubser mit seinem Team, das aus E-Piano, Gitarre und Gesang bestand. Nach einem feierlichen Einzug der fünf Konfirmanden wandte sich Pfarrer Markus Eißler in der Predigt zu 1. Timotheus 6, 11b–16 an seine

Schützlinge, die darauf mit Sätzen zum praktischen Glaubensleben antworteten. Die Kernaussage des Bibeltextes lautet: "Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Frömmigkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmut! Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast, dass gute Bekenntnis vor vielen Zeugen."

Dabei stellte Pfarrer Eißler das Leben von TSG-Hoffenheim Cheftrainer Sebastian Hoeneß der Biografie von Katharina Feisel gegenüber, die als körperbehinderte Rußlanddeutsche unter großen Schwierigkeiten von Kasachstan lange nach der Wende

erst nach Deutschland ausreisen durfte. Mit viel Energie erreichte sie ein Studium als Porzellanmalerin.



Als sie im Westen mit einer christlichen Gemeinde in Kontakt kommt, erkennt sie, dass sie nicht immer selbst um alles kämpfen muss, sondern dass sie einen Vater im Himmel hat, der für die sorgen will. Ihre Geschichte vermittelt die Hoffnung, dass mit Mut, Entschlossenheit und Gottes Segen Unmögliches möglich wird.



Anschließend wurden, zu stimmungsvoller Musik, Fotos aus verschiedenen Altersabschnitten der einzelnen Konfirmanden gezeigt.

Es folgte die Taufe von Pauline Kolb. Daraufhin wurden folgende Konfirmanden verpflichtet und eingesegnet:

Jonas Held, Henry Hoffmann,  
Lukas Pantle, Anna Eißler.



Alle Konfirmanden erhielten einen biblischen Denkspruch zur Begleitung auf ihrem weiteren Lebensweg.

Zum Abschluss zogen die Neukonfirmierten bei würdevoller Musik in Begleitung von Pfarrer Eißler aus der Stadtkirche.

Am Ausgang der Stadtkirche wurde noch ein Gruppenbild vom Fotografen gemacht.

*Text und Fotos: Bärbel Grunwald*

# Erntedankfest

## Beschenkt

Am 11. Oktober 2020 durften wir trotz Einschränkungen das Erntedankfest feiern.



Der Kindergarten konnte nicht wie gewohnt den Gottesdienst mitgestalten, umso mehr freuten wir uns an den gefüllten Erntedankkörbchen, die wir als Gruß vom Kindergarten erhalten haben.



Was bleibt und was trägt in diesen veränderten Zeiten? Die Erinnerung und Vergewisserung, dass Jesus die Not seiner Menschen wahrnimmt und sie damals wie heute versorgt.

So war auch in diesem Jahr der Altarraum der Kirche geschmückt mit verschiedenen Früchten und Gaben, von A bis Z war fast alles dabei:

- A:** Ananas, Äpfel
- B:** Brot, Birnen, Brokkoli, Blumenkohl, Bananen, Blumen
- C:** Chilischoten
- D:** Dinkelmehl
- E:** Erdnüsse
- F:** Fenchel
- G:** Geldgaben
- H:** Haferflocken
- I:** Ingwer
- J:** war nicht dabei
- K:** Kartoffeln, Kürbisse, Kaffee, Knoblauch
- L:** Lauch
- M:** Mehl, Mais
- N:** Nudeln
- O:** Obst
- P:** Pfirsiche, Pflaumen
- Q:** Quitten
- R:** Radieschen, Rotkohl, Rote Bete
- S:** Spätzle
- T:** Trauben (rot und blau)
- U:** Ungarische Paprika
- V:** Vespurgurke
- W:** Wirsing
- X:** x-erlei Zierkürbisse
- Y:** war nicht dabei
- Z:** Zwiebeln, Zucker



Ein ganzes Alphabet der Dankbarkeit!  
Herzlichen Dank an ALLE, die mit  
ihren Gaben und Spenden zu dieser  
Fülle beigetragen haben!

*Esther Harr (M)*



## ***Dank und viele Grüße aus dem Wörnersberger Anker***

Liebe Gemeindeglieder,  
wir, die Lebensgemeinschaft des  
Wörnersberger Ankers, bedanken  
uns herzlich für all Ihre Gaben zum  
Erntedankfest!

Es ist schön zu erleben, wie Gott  
uns durch Ihre Gaben beschenkt.

Durch Ihre Unterstützung  
ermöglichen Sie unter anderem,  
dass aktuell neun junge Erwachsene  
an unserer einjährigen Lebensschule  
teilnehmen können.

Unser Ziel ist ein mündiges,  
fröhliches und alltagstaugliches  
Christsein! Dazu bieten wir  
Seminare, Freizeiten und Einsätze in  
Gemeinden an.

Zu unseren Angeboten laden wir Sie  
herzlich ein. Mehr unter  
[www.ankernetz.de](http://www.ankernetz.de). Wir freuen uns  
auf die Begegnung mit Ihnen!

Herzlichen Dank und viele Grüße  
aus dem Wörnersberger Anker!

# What's your identity?

*Die Jugendwoche mit Tobias Kley vom 14.–17. Oktober*



Eine Jugendwoche in Zeiten von Corona, wie soll das denn funktionieren? Das haben wir uns im Vorfeld auch gefragt. Wir, das war zum ersten Mal ein gemeinsames Team des CVJM Rohrdorf und des CVJM Walddorf. Viele Gedanken haben wir uns im Vorfeld darüber gemacht um immer wieder

festzustellen, dass wir flexibel und kurzfristig reagieren müssen.

So fiel dann letztlich auch die Wahl auf Walddorf als Veranstaltungsort, da hier eine große Wiese mit Feuerstelle, Gemeindehaus und Kirche an einem Platz, die größte Flexibilität bot.

Und die Flexibilität haben wir auch genutzt, denn aus dem erhofften goldenen Oktober wurden dann Nieselregen und kühle Temperaturen, so dass wir an den ersten drei Abenden in die Kirche ausgewichen sind. Wobei wir uns bei Gott nicht beklagen können, denn er hat unsere Gebete erhört.

Der erste Abend blieb trocken, vielleicht hätten wir den Wind auch noch in unsere



Gebete mit aufnehmen sollen, dann hätte es auch schon am ersten Abend mit Lagerfeuer klappen können. Doch auch am letzten Abend hat Gott seine Hand über uns gehalten.

Um uns herum hat es überall geregnet, nur in Walddorf blieb es bis auf ein paar wenige Tropfen trocken und wir konnten den letzten Abend am Lagerfeuer, unterstützt durch Heizpilze, verbringen. Auch diejenigen, die daheim geblieben sind konnten Tobias im Livestream verfolgen.



Die Abende waren geprägt von der Frage „Was ist Deine Identität?“ – „What's your identity?“. Tobias hat uns erläutert welchen Einfluss Gottes Liebe in Jesus, unsere Schuld und Gottes Gnade auf unsere Identität und damit unser Leben haben.

Besonders eindrücklich und hilfreich waren dabei Erlebnisse aus seinem eigenen Leben und praktische Tipps für den Alltag. Natürlich werfen solche Themen auch viele Fragen auf, die hinterher im persönlichen Gespräch, Corona-konform mit Maske, beantwortet werden konnten.

Was bleibt nun übrig nach den Abenden? Ziemlich viel.

Die Erfahrung, dass Gott seine schützende Hand über die Jugendwoche gehalten hat und in diesen unsicheren Zeiten immer zur rechten Zeit die richtigen Wege aufgezeigt hat. Eine tolle Zusammenarbeit zwischen Rohrdorf und Walddorf. Gute Impulse von Tobias Kley, die auch für uns Ältere immer wieder interessant waren. Jugendliche, die echte Fragen haben und neugierig auf Gott sind - Sie wollen wir auch in dieser verrückten Zeit, in der persönliche Kontakte sehr schwierig sind, besonders mit in unsere Gebete aufnehmen. Dass Gott sie trägt und ihre Fragen beantwortet.



An dieser Stelle auch nochmals herzlichen Dank an Tobias Kley von der Kontaktmission, dem Team und allen Betern und Unterstützern.

*Text und Fotos: Christoph Riedl*

# Weihnachtszeit - Liederzeit

## Welches Weihnachtslied steckt dahinter? - Lösung

Stille Nacht,  
heilige Nacht



Macht hoch  
die Tür



O du Fröhliche



Ihr Kinderlein  
kommet



Leise rieselt  
der Schnee



# Adressen und Ansprechpartner

<b>Evangelisches Pfarramt</b>	Pfarrer Markus Eißler Malmenweg 19, 72229 Rohrdorf Tel. 25 40 Email: <a href="mailto:Pfarramt_Rohrdorf@t-online.de">Pfarramt_Rohrdorf@t-online.de</a> Homepage: <a href="http://www.kirche-rohrdorf.de">www.kirche-rohrdorf.de</a>
<b>Pfarramtsekretärin</b>	Gabi Maurer, Do. und Fr. 9–12 Uhr (Kernzeit)
<b>Kirchenpflegerin</b>	Ulrike Danisch Niedenbach 7, 72229 Rohrdorf, Tel. 61 108
<b>Mesnerin</b>	Esther Harr Riedwiese 4, 72229 Rohrdorf, Tel. 27 46
<b>2. Vorsitzender des KGR</b>	Michael Kolb Reuteweg 8, 72229 Rohrdorf, Tel. 39 39
<b>Besuchsdienst Rohrdorf</b>	Evangelisches Pfarramt Rohrdorf
<b>Evangelischer Kindergarten</b>	Niedenbach 5, 72229 Rohrdorf, Tel. 49 12
<b>Diakoniestation Nagold</b>	Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung Hohe Straße 8, 72202 Nagold, Tel. 84 10 - 24
<b>Diakonische Bezirkstelle Nagold</b>	Beratungsstelle Hohe Straße 8, 72202 Nagold, Tel. 84 10 - 29, <a href="http://www.diakonie-nagold.de">http://www.diakonie-nagold.de</a>
<b>Telefonseelsorge</b>	0800 – 111 0 111 oder 0800 – 111 0 222 24 Stunden täglich – anonym, vertraulich, gebührenfrei <a href="http://www.telefonseelsorge.de">http://www.telefonseelsorge.de</a>
<b>Impressum</b>	Fotos, sofern nicht anders angegeben: Wick
Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Rohrdorf Malmenweg 19, 72229 Rohrdorf
Redaktion	Pfarrer Markus Eißler, Ulrike Danisch, Bärbel Grunwald, Esther Harr (M), Thomas Wick
nächster Redaktionsschluss	01.02.21
Bankverbindung	Sparkasse Pforzheim Calw, <b>IBAN</b> DE81 6665 0085 0005 0031 64, <b>BIC</b> PZHSDE66XXX

# An Weihnachten berührt der Himmel die Erde

**A**n Weihnachten berührt der Himmel die Erde.  
Gottes Liebe wird sichtbar und erfahrbar.

Jesus kommt zur Welt und teilt unser Leben.

Jede Dunkelheit, alle Ratlosigkeit, den Schmerz,  
die Angst, den Verlust. Er ist da.

**S**eine Liebe sei mit dir.

Er sagt: „In meinen Augen bist du unendlich wertvoll  
und ich habe dich lieb“.

**S**eine Fürsorge sei mit dir.

Es gilt: „Von allen Seiten umgibst du mich  
und hältst deine Hand über mir.“

**S**ein Friede sei mit dir.

Er heilt: von Verletzungen und Schuld,  
von Demütigungen und Schmerz.

**S**ein Trost sei mit dir.

Er versteht:  
„In der Welt habt ihr Angst.

Aber seid getrost:

Ich habe die Welt überwunden.“

**S**eine Gegenwart sei mit dir.

Er ist ein göttlicher Freund,  
der in jedem Moment an deiner Seite ist  
und versprochen hat, dich nie zu verlassen.

Bernhard Matzel

Quelle: Marburger Medien